

# Zweifel am Einzug ins Cup-Finale

## Schalke 1:0-Sieg zu mager

Eigener Bericht  
Lsa. Gelsenkirchen, 2. April  
Es war wie in Hamburg am 22. Oktober des Vorjahres: Wie im WM-Klassifikationspiel gegen Westfalen, so schloß Schalke National-Rechtsaußen auch im Hinspiel des Europakal-Halbfinals gegen Manchester City das entscheidende Tor. Und wie damals ein ganzes Stadion aus dem Saalchen. Aber dann machten sich nach dem Abpfiff doch Zweifel breit: Würde dieses knappe 1:0 für das Rückspiel in Manchester reichen, um den Einzug ins Finale zu erreichen? Die Gefühlskala unter den 30 000 Schwärze zwischen „hoffentlich“ und „auf gar keinen Fall“.

Schalke Mannschaft und Schalke's Trainer machten sich nachher selbst Mut: „Manchester City hat die letzten vier Spiele auf eigenem Platz verloren. Sie ist auswärts besser als zu Hause“, tröstete sich Optimist Gutfreund.

Die Chancen, daß er recht behält, stehen 40:60 gegen ihn. Denn Schalke braucht daran, keine echte Sturmspitze zu besitzen. Wäre Manfred Polkschmidt einer, hätten die Gelsenkirchener die Reise in vierzehn Tagen beruhigter antreten können. Dann nämlich hätte es gestern schon nach 30 Minuten 1:0 für Schalke geheißen. Als Polkschmidt allein vier Meter vor Torwart Carrigan den Ball erhielt, war der glückliche Boden mit den Kratzspuren des Regenwetters hatte er typisch englische Verhältnisse angenommen. Stützte seinen Torwart Carrigan die Polkschmidt im Schlamm aus, und vorbei war die größte Gelegenheit des ganzen Spiels. Als dann Libuda in der 78. Minute endlich mit kraftvollem Schuß das 1:0 gelang, war es zu spät, um den Sieg weiter auszubauen.

Kein Zweifel, Dieses Spiel war in seiner Klasse um zwei Klassen besser als das gegen Dynamo Zagreb vierzehn Tage zuvor. Nur fehlte den Schalke das Glück, das sie im 3:1-Hinspiel gegen die Jugoslawen gegen den Sturm hatten. Und eben darum rechnete Manchester's Team-Manager Joe Mercer in echt englischer



Torwart Carrigan rettet vor Wittkamp

Foto: ap



Der übergründende Willi Schulz in voller Aktion

Foto: ap

# Ein Fallrückzieher brachte das Remis

## Der HSV war in Kaiserslautern dem Sieg nahe

Eigener Bericht  
FF. Kaiserslautern, 2. April  
Das 1:1 beim 1. FC Kaiserslautern ist ein gutes Ergebnis für den HSV, der am Sonntag im Volkspark-Stadion auf Rot-Weiß Oberhausen trifft. Auf dem Betzenberg verzweifelten 14 000 Zuschauer fast, als die Hamburger sieben Minuten vor Schluß immer noch 1:0 führten. Die HSV-Mannschaft, in der Willi Schulz kurz nach dem Seitenwechsel durch Norbert Hof ersetzt werden mußte (von einem Ball im Magen getroffen, blieb Schulz am Boden liegend), verteidigte sehr geschickt. Aber dann wurde Torwart Girschowski in der 83. Minute mit einem Fallrückzieher von Fuchs doch noch geschlagen.

Unter dem stürmischen Anfeuerungsrufen der Zuschauer wollten die Lauterer danach mit Macht noch den Siegtreffer schaffen. Doch in der 88. Minute nochmals kraftvoll, blieben jedoch erfolglos.

Der HSV, der ohne Uwe Seeler auf den Platz kam, darf dieses Ergebnis als Erfolg buchen. Hätten die Hamburger Stürmer vor der Pause besser geschossen, hätte die Vorgabe nach 45 Minuten deutlicher sein können. Der Führungstreffer gelang Linksaußen Klaus Fock, als Kaiserslautern

# Deutsche trotz Niederlage weiter

Eigener Bericht  
Moskau, 2. April  
Unverwundet hoch mit 1:5 unterlagen die deutschen Tischtennispieler gegen Ungarn. Trotz dieser Niederlage erzielten sie nach dem ersten Tag der Europameisterschaften in Moskau die Gruppen

# Krach beim FC St. Pauli: Eugen Igel geht

Eigener Bericht  
Hamburg, 2. April  
Beim FC St. Pauli gab es Differenzen; Geschäftsführer Eugen Igel geht und Schatzmeister Walter Gerber trat von seinem Amt zurück. Auf sein Vorschlagsbescheid der FC St. Pauli, das Amt des Geschäftsführers ab 1. Juli mit dem jetzigen Fußball-Lesachmann Walter Windte zu betrauen. Dadurch wird die Trennung von Geschäftsführer Eugen Igel notwendig. Aus Protest zu dieser Entscheidung kündigte Walter Gerber seinen Rücktritt an.

# AUF EINEN BLICK

Table with sports news and results. Includes sections for Bundesliga, Europakal der Meister, and Europakal der Pokalsieger.

Advertisement for 'Begegnungen, die unvergessen bleiben...' featuring a logo and text about wine and social gatherings.

# Deutsche trotz Niederlage weiter

Eigener Bericht  
Moskau, 2. April  
Unverwundet hoch mit 1:5 unterlagen die deutschen Tischtennispieler gegen Ungarn. Trotz dieser Niederlage erzielten sie nach dem ersten Tag der Europameisterschaften in Moskau die Gruppen

# Krach beim FC St. Pauli: Eugen Igel geht

Eigener Bericht  
Hamburg, 2. April  
Beim FC St. Pauli gab es Differenzen; Geschäftsführer Eugen Igel geht und Schatzmeister Walter Gerber trat von seinem Amt zurück. Auf sein Vorschlagsbescheid der FC St. Pauli, das Amt des Geschäftsführers ab 1. Juli mit dem jetzigen Fußball-Lesachmann Walter Windte zu betrauen. Dadurch wird die Trennung von Geschäftsführer Eugen Igel notwendig. Aus Protest zu dieser Entscheidung kündigte Walter Gerber seinen Rücktritt an.

# AUF EINEN BLICK

Table with sports news and results. Includes sections for Bundesliga, Europakal der Meister, and Europakal der Pokalsieger.

Advertisement for 'Begegnungen, die unvergessen bleiben...' featuring a logo and text about wine and social gatherings.

# Celtic siegte bei Leeds United 1:0

Eigener Bericht  
HA. Hamburg, 2. April  
Celtic Glasgow und Hollands Feyenoord Rotterdam sind die großen Favoriten für das Finale im Europawettbewerb der Meister am 6. Mai in Mailand. Die Schotten, 1967 bereits Sieger im Europakal, gehen mit einem 1:0-Erfolg über Leeds United in das Rückspiel am 15. April in Glasgow. Aus dem Stadion wird nach einem 0:0 bei Legia Warschau den Sieg am 15. April in Holland bestimmt. Die Sensation in Leeds erlebten 50 000 Zuschauer, unter ihnen 15 000 Schotten. Das einzige Tor fiel bereits nach 58 Sekunden (1 durch den kleinen Schotten Conolly. Dann bearbeitete Leeds mit wütenden Angriffen fast ununterbrochen das Celtic-Tor. Die Schotten erwischten jedoch einen glücklichen Tag und besiegten alle Gefahren.

# Hannovers Trainer Pilz ist nicht mehr der alte

Eigener Bericht  
Bremen, 2. April  
Hannovers Trainer Hans Pilz, im Grunde ein friedfertiger Mann mit der Mentalität eines Pfadfinders, ist im Abschiedskampf auch nicht mehr der er einmal war. Die Zellen, in denen er keiner Fliege etwas zuleide tat und niemals ein böses Wort über jemanden sagte, sind vorbei. Nach dem 0:1 seiner Mannschaft in Bremen schimpfte er über den Schiedsrichter, über seinen besten Spieler Gehring und über Bremens hartfüßigen Verteidiger Plontek wie ein Rohrsäug. Trotzdem, wenn sich nicht auf sich selbst gerichtet, meinte er dann: „Diesmal konnte man sehen, was der Kampf gegen den Abstieg bedeutet.“

# Harte Reaktion auf die Niederlage bei Werder Bremen

ausgetauscht wurde, lag einfauch danach, daß beide Klubs keine Spieler mehr dafür zur Verfügung hatten. Werder ließ zwar Hoyer warmlaufen, aber dann trauten Trainer Tilkowski dem Amateur doch nicht über den Weg und ließ ihn draußen. Und Hannovers Chef Hans Pilz hat Heynckes auf die Trainerbank zurück, nachdem der stürmer schon beim Warmlaufen ein Bein nachzog. Doch Rückspalt auf die Personalisation nahmen beide Mannschaften nicht. Werder und Hannover riskierten jede neue Verletzung und befehlerten sich Auge um Auge, Zahn um Zahn. Am Ende stöhnte

stürmischen ersten Halbzeit keine Kraft mehr, nicht aber der Dauerbezug durch Hannover in der zweiten Halbzeit stand. Tilkowski'sche Publikum, was diesmal großartig. Es feuerte uns immer dann an, wenn die Kräfte zusammenbrechen drohten. Die Stimme des Volkes zu Bremen war es wohl auch, die den Hannoveraner Bohnsack zehn Sekunden vor Schluß von Platz stellte, auch wenn es Schiedsrichter Siebert als seine eigene Leistung verteidigte. Es ahndete eine abwinke Handlung, unter dem Bohnsack nach einem Freistoßentscheid als Unparteilichkeit. Siebert: „Bohnsack war schon verwundet, brachte die Mannschaft für eine neue Entscheidung abzuwinken.“ REINHOLD DORZAPF